

**PRESSE**Mitteilung vom 14.02.2020

**„Mit Stärke seine Arbeit tun“ –  
Die Künstlerin Käthe Kollwitz**  
Ausstellungseröffnung am 16.2.2020, 11 Uhr

**Werther.** In Kooperation mit dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin und ergänzt durch Leihgaben der Kunsthalle Bielefeld, der ahlers collection, des P.A.-Böckstiegel-Freundeskreises sowie aus Privatbesitz präsentiert das Museum Peter August Böckstiegel mit 61 Zeichnungen und Grafiken sowie vier Skulpturen vom 16.2. bis 3.5.2020 eine Ikone der deutschen Kunstgeschichte, die Grafikerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867-1945).

In ihren Werken reflektiert die Künstlerin, die zu den bekanntesten weiblichen Künstlerinnen überhaupt gehört, die gesellschaftlichen Missstände ihrer Zeit und prangert die Sinnlosigkeit der Kriege an – einen ihrer Söhne verliert sie im Ersten Weltkrieg. Auch setzt sie sich in ihren Werken zeitlebens mit ihrer Rolle als Frau, Mutter und Künstlerin auseinander.

Die Ausstellung spannt so einen Bogen von den künstlerischen Anfängen Kollwitz' in Berlin und München über die Jahre ihrer frühen Erfolge zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu den 1920er und frühen 1930er Jahren, in denen ihr Schaffen größte Anerkennung erfuhr – bevor ihr Schaffen durch die Nationalsozialisten diskreditiert wurde. Biografie und Werk sind im Falle der Künstlerin Käthe Kollwitz auf das Engste verwoben, dennoch soll vor allem die virtuose Zeichnerin und Grafikerin im Fokus der Ausstellung stehen, die ihr eigenes Leben immer wieder zur Grundlage allgemeingültig verstandener Darstellungen der menschlichen Existenz nutzte.

Die für ihre meisterhaften Selbstporträts und ihre politischen Werke bekannte Kollwitz ist mit drei vollständig versammelten grafischen Zyklen – „Ein Weberaufstand“ (1893-97), „Bauernkrieg“ (1902-1908) sowie „Krieg“ (1922) – vertreten. Die Skulptur „Die Klage“, entstanden nach dem Tod von Ernst Barlach, und weitere Bronzearbeiten stehen stellvertretend für ihr

**ANSPRECHPARTNERIN**

Lilian Wohnhas  
Kunstvermittlung/Öffentlichkeitsarbeit  
05203/9190430  
l.wohnhas@museumpab.de

**POSTANSCHRIFT**

Museum Peter August Böckstiegel  
Schloßstraße 109/111  
33824 Werther (Westfalen)

**BANKVERBINDUNG**

Kreissparkasse Halle (Westfalen)  
BIC: WELADED1HAW  
IBAN: DE17 4805 1580 0000 6938 38

**// Ausdruck seines  
Ursprungs zu sein, ist  
vielleicht das Beste,  
was einem Künstler  
gelingen kann. //**

Peter August Böckstiegel, 1930

Seite 2 von 5

großes und nicht minder bedeutsames plastisches Werk.

„Kollwitz hier in Werther zeigen zu können, verdeutlicht den Anspruch des Museums, die großen Namen der deutschen Kunstgeschichte in den Kreis Gütersloh zu holen und damit Besucher von weit darüber hinaus anzulocken. Bockstiegel hat Kollwitz sehr geschätzt und die Kooperation mit dem Kollwitz-Museum in Berlin steht wieder mal für eine gute Zusammenarbeit zwischen den bereits etablierten Einrichtungen und unserem Haus“, so David Riedel, Künstlerischer Leiter des Museum Peter August Bockstiegel.

Zeichen (inkl. LZ): 2.450

**Alle Veranstaltungen im Rahmen des Begleitprogramms  
s. Programmheft als PDF unter [www.museumpab.de](http://www.museumpab.de)**

**Terminauswahl:**

**Öffentliche Führungen durch das Museum:** Jeden Mittwoch 17 –18 Uhr

**Öffentliche Führungen durch Museum und Künstlerhaus:** Jeweils  
Sa./So. 15–16.30 Uhr

**Kuratorenführungen mit David Riedel:** 19.2., 18.3. + 15.4.2020, jeweils  
18 Uhr

**Käthe Kollwitz und Tabu,** Sonderführung mit Lilian Wohnhas und Jutta  
Mohaupt-Hörmann: 27.3.2020, 17-18 Uhr

**Vertieftes Sehen – eine Slow Art Führung,** mit Lilian Wohnhas: 4.4.2020,  
18–19 Uhr

**„Kunstfreund Feldmann“ – Peter August Bockstiegel und sein  
Sammler Rudolf Feldmann,** Vortrag von Dr. Renda: 7.4.2020, 18.30 Uhr

**Käthe Kollwitz. Die Liebe, der Krieg und die Kunst. Eine Biographie.**  
Lesung mit Yvonne Schymura: 22.4.2020, 18.30 Uhr

**HOELDER! – Eine konzertante Erlebnislesung:**19.3.2020, 19.30 Uhr

**Informationen und Buchungen unter:**

**05203-2961220, [info@museumpab.de](mailto:info@museumpab.de)**

**Biografie Käthe Kollwitz:**

- 1867 Käthe Kollwitz wird am 8. Juli in Königsberg geboren
- 1885-1890 Ausbildung bei K. Stauffer-Bern (Verein Berliner Künstlerinnen) und bei L. Herterich („Damenakademie“ München, Schwabinger „Malweiber“), erste Radierungen (nahezu autodidaktisch erarbeitet)
- 1891 Heirat mit dem Arzt Karl Kollwitz, Umzug nach Berlin in Weißenburger Str. 25, Prenzlauer Berg (heute Kollwitzstraße) und Niederlassung als Arzt
- 1892 Geburt Hans Kollwitz
- 1893-1899 Grafische Folge *Ein Weberaufstand* entsteht, Einfluss G. Hauptmanns Drama „Die Weber“ (1893 uraufgeführt)
- 1896 Geburt Peter Kollwitz
- 1898 *Ein Weberaufstand* wird in der Großen Berliner Kunstausstellung gezeigt
- 1898-1903 Lehrauftrag an der Berliner Künstlerinnenschule, Mitglied der Berliner Secession
- 1901 erster Parisaufenthalt
- 1902-1908 Radierfolge *Bauernkrieg entsteht*
- 1904 Zweiter Aufenthalt in Paris; Grundlagen plastischen Gestaltens an der Académie Julian
- 1907 Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, damit verbunden Florenz-Aufenthalt
- 1908-1911 Freie Mitarbeit an Satirezeitschrift „Simplicissimus“ („Bilder des Elends“)
- 1910 Erste plastische Arbeiten entstehen
- 1914 Sohn Peter fällt als Freiwilliger in Flandern (22./23. Oktober), Zäsur und Politisierung, Wandlung zur Pazifistin

Seite 4 von 5

- 1917 Jubiläumsausstellung bei Paul Cassirer zum 50. Geburtstag in Berlin, beginnendes Engagement gegen den Krieg
- 1919 erstes weibliches Mitglied der Akademie der Künste; erhält Professorentitel (ohne Lehrauftrag)
- 1920-1925 Entstehung vieler politisch motivierter Plakate (Lithografien), kommentiert soziales und politisches Geschehen ihrer Zeit („Nie wieder Krieg!“, „Mütter, gebt von eurem Überfluss“ usw.)
- 1920 Erste Holzschnitte unter dem Einfluss des Grafikers und Dichters Ernst Barlach entstehen
- 1922–1923 Holzschnittfolge *Krieg*
- 1927 Reise nach Moskau
- 1928 Leitung des Meisterateliers für Grafik an der Akademie der Künste, erhält den Orden „Pour le Mérite“ der Friedensklasse
- 1932 Einweihung des Kriegsmahnmals *Die Eltern* auf dem Militärfriedhof in Vladslo, Flandern; unterzeichnet Appell an SPD und KPD, sich gegen den Faschismus zusammenzuschließen
- 1933 erzwungener Austritt aus Preuß. Akademie der Künste, damit verbunden Amtsenthebung Leitung der Meisterklasse
- 1934-1935 Lithografische Folge *Tod* entsteht
- 1936 inoffizielles Ausstellungsverbot, Entfernung ihrer Werke aus öffentlichen Sammlungen. Vorwiegende Beschäftigung mit Kleinplastiken
- 1940 Tod von Karl Kollwitz
- 1943–1944 Evakuierung nach Nordhausen, danach nach Moritzburg bei Dresden (Rüdenhof)
- 1945 Tod am 22. April im Alter von 77 Jahren in Moritzburg

**Quelle:** <https://www.kaethe-kollwitz.de/kaethe-kollwitz/biographie-2/>

Ergänzt durch weitere Angaben.

### **Informationen zum Käthe-Kollwitz-Museum Berlin:**

*Es hängt vielleicht mit der Spaltung der Stadt und der Ideologie des Kalten Krieges zusammen, dass Berlin so spät ein Käthe Kollwitz Museum erhielt. Im Ostteil der Stadt gab es durch die Akademie der Künste, dem Kupferstichkabinett und dem Otto-Nagel-Haus wechselnde Ausstellungen zur Kunst von Käthe Kollwitz. In West-Berlin setzte man sich für ein Käthe Kollwitz Museum ein; die Familie Kollwitz unterstützte das Vorhaben nachdrücklich – vergeblich. Erst Mitte der 1980er Jahre kam es fast zeitgleich in Berlin und in Köln zur Gründung von zwei Kollwitz-Museen in Deutschland, die heute neben der Gedenkstätte an ihrem Sterbeort in Moritzburg mit ständigen Ausstellungen an Käthe Kollwitz erinnern. Mitte der 1980er Jahre kam es fast zeitgleich in Berlin und in Köln zur Gründung von zwei Kollwitz-Museen in Deutschland, die heute neben der Gedenkstätte an ihrem Sterbeort in Moritzburg mit ständigen Ausstellungen an Käthe Kollwitz erinnern.*

*Das Käthe-Kollwitz-Museum Berlin wurde in der City West in der Fasanenstraße am 31. Mai 1986 eröffnet. Eine Bürgerinitiative hatte zuvor den Abriss dieses 1871 errichteten ältesten Gebäudes der Fasanenstraße und der benachbarten (sog. Wintergarten-Ensemble) verhindert, die einer Autostraße weichen sollten. Mit privatem Engagement entstanden hier das Literaturhaus, das Käthe-Kollwitz-Museum und das Auktionshaus Villa Grisebach.*

*Der Maler und Kunsthändler Hans Pels-Leusden stiftete seine Sammlung von Zeichnungen und Druckgrafiken von Käthe Kollwitz und einen Teil seines Vermögens dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin. Dr. Gudrun und Martin Fritsch führten das Museum bis 2013. Sonderausstellungen und Neuerwerbungen machten das private Museum bekannt.*

Quelle: <https://www.kaethe-kollwitz.de/das-museum/museumsgeschichte/>

## **Download-Link Bildmaterial**

**<https://we.tl/t-8GCcFQcopC>**

(gültig bis 21.2.2020)